

Witterungsbericht vom Januar 1989

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **140 (1989)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Witterungsbericht vom Januar 1989

Zusammenfassung: Wetterbestimmend für den ganzen Januar wurde eine kräftige und vor allem ausserordentlich stabile Hochdrucklage, die sich schon Ende Dezember gebildet hatte und von den Azoren über Mitteleuropa bis zum Schwarzen Meer reichte. Das Januarmittel des Luftdruckes liegt im ganzen Land rund 15 Hektopascal über der Norm und muss als ein seltenes Ereignis bezeichnet werden. Die vom Hoch nach Nordeuropa abgelenkten atlantischen Störungen vermochten anfänglich noch südwärts auszugreifen, so dass wenigstens die Alpennordseite und das Wallis geringe Niederschläge erhielten. Hingegen blieben die Südschweiz und grössere Gebiete von Graubünden völlig trocken. Während die Niederungen häufig von Nebel oder Hochnebel bedeckt waren, verschaffte der andauernde Hochdruckeinfluss den Bergregionen einen aussergewöhnlich sonnigen und sehr milden Hochwintermonat. Für den Säntis (2500 m ü. M.) war es der wärmste Januar seit Messbeginn im Jahr 1882. An 15 Tagen stieg die Temperatur auf dieser Höhe über den Nullpunkt. Das Monatsmaximum für den Säntis wurde am 9. Januar mit plus 8,8 Grad Celsius gemessen. Ähnliche Verhältnisse herrschten nicht nur in den Voralpen und Alpen, sondern auch im Hochjura. Im Monatsmittel verzeichnen die Lagen oberhalb 1600 m ü. M. einen beträchtlichen Wärmeüberschuss von 5 bis 6 Grad. Dieser geht aber in den tieferen Lagen sehr rasch auf 1 bis 2 Grad zurück. In einigen Alpentälern sowie in den Niederungen der Südschweiz wurde der vieljährige Durchschnitt nur noch knapp übertroffen.

Obwohl die Alpennordseite etwas Niederschlag erhielt, gehört der vergangene Januar für viele Orte in der Ostschweiz zu den trockensten der letzten hundert Jahre. In Zürich war es mit 7 mm die kleinste Januarmenge seit 1864. Im Tessin und in den Bündner Südtälern fiel seit dem 6. Dezember kein messbarer Niederschlag. In diesen Landesteilen sind Trockenperioden im Winter allerdings keine Seltenheit.

Zu neuen Rekorden kam es bei den Sonnenstunden, jedoch nur in den höheren Lagen des Juras und der Alpen. Über der von einer Hochnebelschicht markierten Temperatur-Inversion erreichte die Sonnenscheindauer bis zu 200 Prozent der Norm. In den Niederungen der Alpennordseite war die Besonnung teils normal, teils sogar leicht defizitär.

Klimawerte zum Witterungsbericht vom Januar 1989

Schweizerische Meteorologische Anstalt

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C				Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10 ⁶ Joule/m ²	Bewölkung			Niederschlag									
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901-1961	höchste Datum	niedrigste Datum				in %	Monatsmittel	heiter ¹	trüb ¹	Nebel	Summe in mm	in % vom Mittel 1901-1961	Grösste Tag.menge in mm	Anzahl Tage mit	Nieder- schlag ²	Anzahl Tage	Schnee ³	Gewitter ⁴
Zürich SMA	556	1,0	2,0	8,6	14.	-4,4	29.	88	58	99	80	0	21	13	7	10	3	5.	5	2	0
Tänikon/Aadorf	536	0,5	2,3	10,0	14.	-7,3	29.	88	44	99	86	0	22	19	6	7	2	5.	4	2	0
St. Gallen	779	0,4	1,9	9,7	12.	-6,8	28.	84	90	139	60	4	9	19	15	21	5	12.	5	2	0
Basel	316	2,2	2,0	11,7	12.	-5,3	28.	85	110	129	56	7	10	10	11	24	3	21.	6	0	0
Schaffhausen	437	1,0	2,7	9,0	13.	-5,6	29.	89	25	74	88	0	24	10	10	16	5	21.	6	3	0
Luzern	456	0,9	1,6	8,7	11.	-4,2	4.	86	43	93	83	2	22	5	12	20	5	12.	8	2	0
Buchs-Suhr	387	1,5	2,1	10,0	13.	-4,2	29.	86	33	85	89	0	25	19	12	16	4	5.	8	4	0
Bern	570	-0,1	1,4	9,6	13.	-6,1	28.	85	99	141	69	3	13	15	11	21	6	21.	6	6	0
Neuchâtel	485	1,6	1,6	11,4	13.	-3,8	29.	88	42	90	84	1	23	15	10	14	4	21.	6	3	0
Chur-Ems	555	0,6	2,1	12,0	9.	-7,4	27.	72	158	177	23	19	5	5	2	4	1	7.	2	0	0
Disentis	1190	1,6	4,5	12,3	9.	-5,5	23.	51	151	197	17	23	2	0	0	0	0	7.	0	1	0
Davos	1590	-2,8	3,0	7,2	31.	-11,0	23.	65	176	215	24	20	3	0	9	12	5	7.	3	4	0
Engelberg	1035	-0,9	1,9	8,0	9.	-10,3	24.	68	89	137	27	18	3	2	10	10	3	12.	6	4	0
Adelboden	1320	0,9	3,4	12,3	9.	-9,4	23.	54	151	193	18	22	3	4	9	10	3	21.	5	5	0
La Frêta	1202	1,7	3,8	13,0	9.	-7,6	24.	62	178	201	-	-	-	-	23	20	10	6.	5	-	0
La Chaux-de-Fonds	1018	0,4	2,9	13,0	9.	-9,2	28.	75	185	192	29	17	5	7	31	28	10	6.	7	5	0
Samedan/St. Moritz	1705	-8,7	3,0	7,2	8.	-21,5	4.	73	183	234	12	25	0	0	0	0	0	-	0	0	0
Zermatt	1638	-1,5	3,8	10,7	9.	-8,7	5.	53	145	208	9	26	0	0	1	3	1	22.	2	2	0
Sion	482	-1,3	0,3	9,1	13.	-9,2	3.	81	127	162	29	17	4	5	3	7	2	6.	3	3	0
Piotta	1007	0,4	2,3	12,9	8.	-6,5	5.	61	53	87	13	24	1	0	0	0	0	27.	0	0	0
Locarno Monti	366	4,4	1,6	13,6	7.	-2,2	5.	58	194	196	19	21	0	3	0	0	0	-	0	0	0
Lucarno	273	3,4	0,9	10,6	1.	-1,9	5.	68	175	173	25	21	1	0	0	0	0	-	0	0	0

¹ heiter: < 20%; trüb: > 80% ² Menge mindestens 0,3 mm ³ oder Schnee und Regen ⁴ in höchstens 3 km Distanz